

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

II. Weyhnachts-lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203287)

und lieben alle welt: nun kan
es tapfer kämpfen, die macht
der feinde dämpfen, als ein
recht starker wunderheld.

13. O wort! so hoch geprie-
sen, du hast uns das erwiesen,
was schwerlich wir verstehn:
doch wollen wir dich loben am
meisten, wenn dort oben wir
deine ewge klarheit sehn.

Job. Rist.

II. Weihnachtslieder.

mel. Quem pastores laudavere.

846 Kommt, und laßt
uns Christum eh-
ren, hertz und sinnen zu ihm feh-
ren: singet fröhlich, laßt euch
hören: werthes volck der chri-
stenheit.

2. Sünd und hölle mag sich
grämen, tod und teufel mag
sich schämen: wir, die unser
heyl annehmen, werfen allen
kummer hin.

3. Sehe, was hat Gott ge-
than? seinen Sohn zum ewgen
leben: diesen kan und will uns
heben aus dem leid ins him-
mels freud.

4. Seine seel ist uns gewogen,
lieb und gunst hat ihn gezogen,
uns, die satanas betrogen, zu
besuchen aus der höh.

5. Jacobs stern ist aufge-
gangen, stillt das sehnlische ver-
langen, bricht den kopf der al-
ten schlangen, und zerstört der
hölle reich.

6. Unser kercker, da wir saßen,
und mit sorgen ohne maassen
uns das herze selbst abfroffen,
ist entzwen, und wir sind frey.

7. O du hochgeseignete stunde!
da wir das von hertzens-grunde
glauben und mit unserm mun-
de danken dir, o Jesulein!

8. Schönstes kindlein in dem
stalle, sey uns freundlich, bring
uns alle dahin, da mit süßem
schalle dich der engel heer erhöht.

Paul Gerhard.

mel. Wie schön leucht uns der.

847 Fürsten-kind aus
Davids stamm!
o meiner seelen bräutigam,
mein trost, mein heyl, mein le-
ben! wie soll ich ewig danken
dir, da, du ins elend kommst
zu mir? was soll ich dir denn
geben? es geht und steht auf-
ser leiden, nur in freuden, was
man siehet, weil der Friede uns
Fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der freu-
den voll, ich weiß nicht, was
ich schencken soll dem auser-
wählten kinde: Ach! hertzens-
kind, nimm immerhin, nimm
hin mein herze, muth und
sinn, und mich mit lieb ent-
zünde; schleuß dich in mich, in
mein herze, daß ich scherze,
und dich küsse, dich auch ewig
lieben müsse.

3. Bleib, höchster sebas, o
meinezier! o meine sonne! bleib
bey mir, du hoffnung der ver-
zagten! du himmels- than, be-
feuchte

pp 3

feuchte mich, du süßes maria, zeige dich den armen und verjagten. Laß nicht dein licht hier auf erden dunkel werden; laß den deinen hier dein wort noch ferner scheinen.

Philipp von Zesen.

Mel. Wachs mit mir GDee, n.

848 **D**ies ist der tag der frölichkeit, den GDee selbst hat bereitet, an welchem seine gütigkeit sollt werden ausgebreitet. Drum singen heut mit lust die leut: HErr! dir sey preis in ewigkeit!

2. Heut hat der HErr den jammer-stand der ganzen welt gewendet: dem menschen zum erlösungs-pfand sein liebes kind gesendet. Drum singen heut ic.

3. Heut ist des grimmen todes macht, der durch ein weib gekommen, vom weibes-saamen umgebracht, und ganz von uns genommen. Drum singen heut ic.

4. Heut ist aus grosser lieb und treu der wahre GDee mensch worden; bleibt, wie er war, und nimmt dabey an sich der menschen orden. Drum singen heut ic.

5. Wer wollte denn sein herz wohl heut zur frölichkeit nicht lencken? den anfang seiner seligkeit von herzen nicht bedencken? o! singet heut mit lust, ihr leut: HErr, dir sey preis in ewigkeit!

Val. Thilo.

Mel. Werde munter mein gem.

849 **J**esu, Jesu, du mein leben! Jesu, meiner seelen heyl! sage, was soll ich dir geben? du, mein erwählter theil; ich, ich will mich selbstn dir, dir, o Jesu, meine zier! gänglich geben zu leibeigen! nichts soll meinen vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein herze, dieses soll dein eigen seyn; auch der größte höllen-schmerz, und all andre quaal und peyn soll mich doch nicht kehren ab; dein verbleib ich bis ins grab; ja ich will in deinem lieben mich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen, diese sollen für und für, wenn sie gleich des creuzes laugen beißet, dennoch sehn nach dir; du, o Jesu, du mein licht, machest, daß mir nichts gebricht: du bist meiner augen sonne; von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre, daß dasselbe fort und fort sich nach nichts sonstn kehre, als allein nach deinem wort; dir ergeb ich meinen mund, daß er dein lob mache kund, daß er dir dank-opfer bringe, deinen ehren-ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine hände, diese sollen allezeit deine werck ohn einigende zu verrichten seyn bereit; dir ergeb ich jeden schritt; jeder schritt und jeder tritt soll geschehen dir zu ehren,

ehren, und dein ehre zu vermehren

6. Endlich will ich dir ergeben alles, alles, was ich bin, Jesu, Jesu! liebstes leben! nimm es gnädig von mir hin: schlägt gleich creuz und unglück drein, sollen doch dein eigen seyn meine reden, meine sinnen, mein gedanken und beginnen.

J. D. Meyer.

Mel. Vom Himmel hoch da 2c.

850 Schaut, schaut! was ist für wunder dar? die schwarze nacht wird hell und klar, ein großes licht bricht jetzt herein, ihm weichen aller sternen schein.

2. Es ist ein rechtes wunderlicht, und gar die alte sonne nicht, weiß wider die natur die nacht zu einem hellen tage macht.

3. Was wird hiedurch uns zeigen an, der die natur so ändern kan? es muß ein großes werck geschehn, wie wir aus solchen zeichen sehn.

4. Sollt auch erscheinen diese zeit die sonne der gerechtigkeit? der helle stern aus Jacobs stamm, der heyden licht, des weibes saam?

5. Es ist also: das himmelsheer das bringt uns jetzt das freuden-mähr, wie sich nunmehr hab eingestellt zu Bethlehems das heyl der welt.

6. O gütigkeit! was lange jahr ihm hat der frommen väter schaar gewünscht und sehn-

lich oft begehrt, das werden wir von Gott gewöhrt.

7. Drum auf, ihr menschenkinder, auf! auf! auf! und nehmet euren lauf mit mir hin zu der still und ort, davon gemeldet der engel wort.

8. Schaut hin! dort liegt im finstern stoll, daß herrschaft gehet überall: da speiße vormals sucht ein kind, da ruht jetzt der Jungfrauen kind.

9. O menschen-kind! betrachte es recht, und strauchle nicht, dieweil so schlecht, so elend scheint dieß kindelein, es ist und soll auch uns groß seyn.

10. Es wird im fleisch hier vorgestellt, der alles schuf und noch erhält, das wort, so bald im anfang war, bey Gott, selbst Gott, das lieget dar.

11. Es ist der eingeborne Sohn, des Vaters, unser gnaden-thron, das A und D, der große Gott, der siegs-Herr, der Herr Zebaoth.

12. Denn, weil die zeit nunmehr erfüllt, da Gottes zorn muß seyn gestillt, wird sein Sohn mensch, trägt unsre schuld, wirbt uns durch sein blut Gottes huld.

13. Dieß ist die rechte freudenzeit; weg trauren, weg! weg alles leid! trotz dem, der ferner uns verhöhnt: Gott selbst ist mensch, wir sind versöhnt.

14. Der sünden-büßer ist nun hier, den schlangen-treter haben wir, der höllen pest, des todes

todes gift, den Lebens-Fürsten
man hier trifft.

15. Es hat mit uns nun kei-
ne noth, weil sünde, teufel, höll
und tod zu spott und schanden
sind gemacht in dieser großen
wunder-nacht.

16. O selig, selig alle welt!
die sich an dieses kindlein hält:
wohl dem! der dieses recht er-
kennt, und gläubig seinen Hey-
land nennt.

17. Es dancke GOTT, wer
dancken kann, der unser sich so
hoch nimmt an, und sendet aus
des himmels thron uns, seinen
feinden, seinen Sohn.

18. Drum stimmt an mit der
engel heer: GOTT in der höhe sey
nun ehr, auf erden friede jeder-
zeit den menschen wohn und frö-
lichkeit. V. Gerbard.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

851 Wie groß ist dieser
freuden-tag dar-
an man sich versammeln mag,
zu loben unsern GOTT allein,
der jetzt sein volck läßt frölich
seyn. Alleluja.

2. Wer ist, der dieses recht
bedenckt, daß GOTT uns seinen
Sohn geschenkt, uns, die wir
sassen in gefahr, verdammt zu
bleiben immerdar. Alleluja.

3. Der engel macht uns alle
gleich durch seine bottschaft
freudenreich, weil grosse freud
zu dieser feist uns allen wieder-
fahren ist. Alleluja.

4. GOTT rufer jetzt ins him-

mels: soat die menschen-kinder
allzumal, denn er ist auch der
heyden licht, kein volck ist aus-
geschlossen nicht. Alleluja.

5. Seyd froh, ihr herren und
ihr knecht, ihr werdet heilig und
gerecht durch dieses kindleins
lieb und fleiß, das gar von sei-
ner sünde weiß. Alleluja.

6. Ihr reich und arm, euch
sey bewußt die wunder-süsse
weihnachts-lust, empfanger jetzt
mit frischem muth eu'r Jesu-
lein, das höchste gut. Alleluja.

7. Dieß freuden-fest geht mich
auch an, so, daß ich kühnlich rüh-
men kan: geböhren ist dieß kin-
delein auch mir, wie könnt ich
traurig seyn? Alleluja.

8. Dieß kindlein ist erzeugt
zwar von ewigkeit, jedoch ge-
bahr Maria solches auch zur zeit
der neuen Römer obrigkeit.
Alleluja.

9. Dieß ist das kind voll
freundlichkeit, das immerhin
noch allezeit geböhren wird an
manchem ort in uns durch sa-
crament und wort. Alleluja.

10. Was jene hirtten dort ge-
sehn, das kan noch täglich uns
geschehn, das kind wird auch ge-
böhren heut, im fall man seiner
sich erfreut. Alleluja.

11. Heut ist es zwar in seinem
reich ein König, dem kein ander
gleich, und dennoch bleibt sein
treuer sinn so freundlich, als er
war vorhin. Alleluja.

12. Er giebt uns heut auch
gar